

BURGENLÄNDISCHE HEIMATBLÄTTER

Herausgegeben vom Amt der Burgenländischen Landesregierung,
Landesarchiv / Landesbibliothek und Landesmuseum

40. Jahrgang

Eisenstadt 1978

Heft Nr. 2

Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland (XII)

Von Gottfried Traxler, Güssing

Nach dem Drüsenstengeligen Weidenröschen, über dessen Ausbreitung im Südburgenland ich in VII—X dieser Serie berichtete, bringe ich im vorliegenden Beitrag u. a. wieder zwei neue Einwanderer aus Nordamerika, wilde Hirsearten, die eine nicht unbedeutende Gefahr für unsere landwirtschaftlichen Kulturen, insbesondere die Maisfelder, darstellen.

Pteridophyta, Farnpflanzen i. w. S.

Diplazium complanatum (L.) Rothm. (= *Lycopodium complanatum* L. emend. A. Br., *L. anceps* Wallr.), Fächer-Bärlapp, Flacher B. Neue Fundorte: Ostteil des Bothwaldes nordwestlich von Litzelsdorf an vier Stellen sehr reichlich, 8762/4, sehr ansehnliche Bestände auf dem bewaldeten Riegel zwischen Braunwald- und Theilmaßbachtal bei Rohr i. B. u. zw. dort, wo die Längsschneise und die erste Querschneise (von Rohr aus) einander kreuzen, 8862/4.

Thelypteris limbosperma (All.) H. P. Fuchs, Bergfarn, Berg-Lappenfarn. Neue Fundorte: Kemetener Wald nahe der Ortschaft, Ostteil des Bothwaldes nordwestlich von Litzelsdorf, 8762/4, Wald westlich von Neusiedl b. G. (oberhalb des Heutales), 8963/1, Waldtal westlich von Großmürbisch, 8964/3, Nordabfall des Hügellandes westlich von Rosendorf, 9063/1, Wald südwestlich von Tauka, 9162/1.

Coniferae, Nadelhölzer

Pinus nigra Arnold, Schwarz-Föhre. Ein Vorkommen, das als ursprünglich angesehen werden könnte, entdeckte ich auf dem Hohenstein bei Stuben im Bernsteiner Gebirge auf Serpentin, 8563/4. Von den Begleitpflanzen originärer *Pinus nigra*-Bestände ist jedenfalls das Rote Waldvöglein, *Cephalanthera rubra* (L.) Rich., dort reichlich vorhanden.

Apetalae, Fehlkroner

Betula pubescens Ehrh., Moor-Birke, Flaum-B., Haar-B. Neue Fundorte: Bewaldeter, nach Nordosten exponierter Hang zum Goberlingbach nordwestlich von Unterschützen, 8663/3, Nordrand des Birkenwaldes bei Ober-Neuberg, 8863/1.

Das in VI dieser Serie erwähnte Vorkommen auf Sumpfwiesen nördlich von Kemeten ist auf Grund neuerlicher Prüfung, wobei den im Jahre 1977 gesammelten Fruchtkätzchen eine wichtige Rolle zukam, nicht reine *B. pubescens*, sondern der Bastard *B. pendula* x *B. pubescens* = *B. rhombifolia* Tausch. Hierzu wäre zu bemerken, daß Birkenarten bei Kreuzungen die Fertilität nicht oder nur unwesentlich verlieren.

In diesem Zusammenhang habe ich mich mit den Fruchtschuppen unserer beiden heimischen Birkenarten als einem wichtigen Bestimmungsmerkmal befaßt. Auf Grund von mir dem Botanischen Institut der Universität Wien eingesandter Proben haben mich Dr. H. Niklfeld und W. Gutermann darauf hingewiesen, daß im europäischen Bereich *B. pendula* und *B. pubescens* überwiegend durch alte Hybridisierung beeinflusste Typen aufweisen. In der Abbildung bringe ich einen Überblick über die in den wichtigsten Vorkommensbereichen

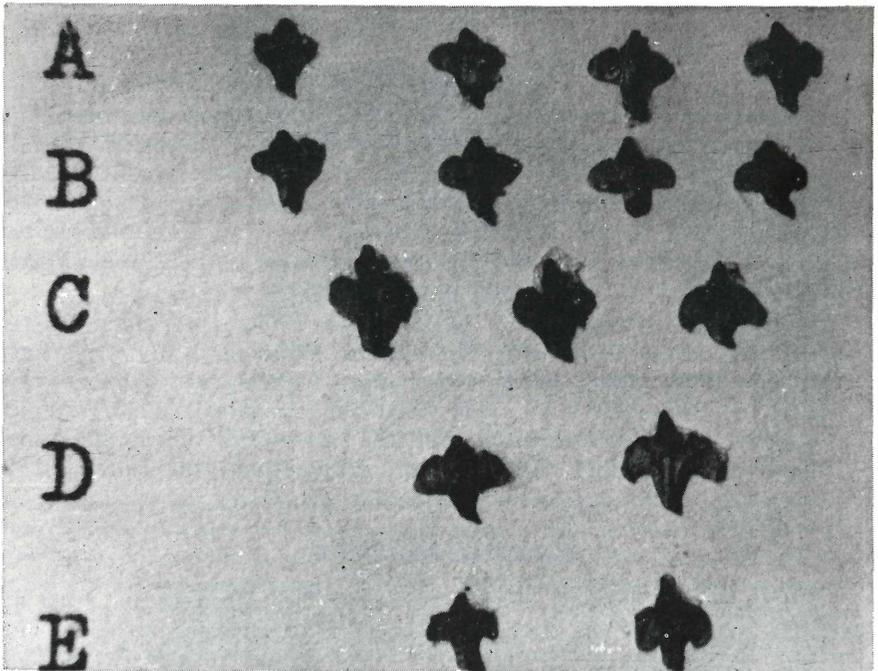


Photo Lad. Horvath

Fruchtschuppen (vergrößert) der Flaum-Birke A—C, der Warzen-Birke D und des Bastards beider E

im Südburgenland beobachteten Formen der Fruchtschuppen von *B. pubescens* (A—C), dazu vergleichsweise solche von *B. pendula* (D) und dem Bastard der beiden (E).

Die Fruchtschuppen von *B. pubescens* stammen in der Reihe A vom Punitzer Gebiet, B von den Waldungen nördlich von Neuberg und C vom Schlößlberg bei Deutsch Minihof und Wallendorf. Die ausgebildeten Formen sind also nach Gegenden verschieden. Das Verhältnis der Stärke oder Schwäche der Bestände der Flaum-B. gegenüber jenen der Warzen-B. spiegelt sich deutlich wider.

Ulmus laevis Pall. (= *U. effusa* Willd.), Flatter-Ulme. Auch an der Lafnitz bei Markt Allhau, 8762/1.

Loranthus europaeus L., Europäische Riemenmistel, Eichenmistel. Neue Fundorte: Güssing/St. Nikolaus, neben dem markierten Weg zum Karlberg auf Steineiche, 8963/4, Güssing-Urbersdorf, beim Oberen Feldmeierhof auf Stieleiche, 8964/1.

Moenchia mantica (L.) Bartl., Fünffählige Weißmiere. Neuer Fundort: Auf Wiesen zwischen Großpetersdorf und Großbachselten massenhaft, 8763/4.

Cerastium sylvaticum W. K., Wald-Hornkraut. Neuer Fundort: Bewaldetes Tal südwestlich von Wallendorf, 9063/1.

Dianthus barbatus L., Bart-Nelke. Neue Fundorte: Ostrand des Bothwaldes nordwestlich von Litzelsdorf, 8762/4, Grabenwald nördlich von Stegersbach, 8863/1.

Lychnis chalconica L., Scharlach-Lichtnelke, Brennende Liebe. Mehrfach verwildert auf Schutt auf dem ehemaligen Eisenbahngelände unweit der verfallenden Bahnstation Güssing, 8964/1.

Euphorbia lathyris L., Spring-Wolfsmilch, Springwurz. Reichlich verwildert auf einem ehemaligen Schutzplatz nordöstlich von Urbersdorf, 8964/1.

Dialypetalae, Freikroner

Helleborus dumetorum W. K., Hecken-Nieswurz. Neuer Fundort: Grieselstein, Obstgarten in der Ortschaft, 9062/2.

Ranunculus auricomus L., Gold-Hahnenfuß, Kleinart *R. pannonicus* Soó. Neue Fundorte: Neusiedl b. G., Rettenbachwiesen, 8963/1, Wiese südöstlich von Glasing, neben dem Güterweg nach Reinersdorf, 8964/3.

R. circinatus Sibth. (= *Batrachium circinatum* (Sibth.) Spach), Spreizendes Froschkraut. Im Nordburgenland auch in Auwaldtümpeeln bei Leithaprodersdorf, 8064/4.

Papaver argemone L., Sand-Mohn. Ist nur von sandigen Gebieten des Mittelburgenlandes bekannt. Bisherige Fundorte: Landsee, 8463/2, St. Martin i. B. — Neudorf b. L., 8464/1, Lackendorf, 8464/2, Kogl, Flurweg in Richtung Reitersriegel, mehrfach, 8563/2.

Fumaria schleicheri Soy.-Will., Dunkler Erdrauch. Neue Fundorte:

Mittelburgenland: An Feldwegen bei Kogl mehrfach, 8563/2;

Südburgenland: Wegrand östlich von Goberling, 8663/2.

Cardamine trifolia L., Dreiblatt-Schaumkraut. Kommt im Burgenland nur sehr zerstreut vor. Fundorte: Kohlgraben nordwestlich von Landsee nahe der Mündung des auf der burgenländischen Talseite zufließenden Bächleins, 8463/2, Wald nördlich von Holzschlag neben dem Weg von der Bundesstraße zur Weidmannsheilwiese (Schießplatz) sehr reichlich, 8563/4.

Thlaspi caerulescens J. et K. Presl (= *T. sylvestre* Jord.), Wald-Täschelkraut. Neuer Fundort: Hang östlich von Goberling, 8663/2.

Lepidium densiflorum Schrad., Dichtblütige Kresse. Im Südburgenland erstmalig am Weg von Markt Neuhodis zum Kühberg gefunden, 8664/3.

Viola persicifolia Schreb. (= *V. stagnina* Kit. ex Schult.), Graben-Veilchen, Weiher-V Neue Fundplätze im Südburgenland: Moorwiese nordwestlich von Oberwart, 8663/3, feuchte Wiesen nordöstlich von Neusiedl b. G. mit *Hemerocallis lilioasphodelus*, *Trollius europaeus* und *Iris sibirica*, 8963/1, am Limpigraben zwischen Steinfurt und Strem ebenfalls mit *Hemerocallis*, 8964/1.

V. reichenbachiana x *V. riviniana* = *V. dubia* Wiesb. Dieser Bastard wurde in der Literatur über die Flora des Burgenlandes noch nicht ausdrücklich erwähnt, ist aber jedenfalls im Südburgenland überall häufig, wo die Eltern zusammentreffen.

Agrimonia procera Wallr. (= *A. odorata* (Gouan) Mill.), Duft-Odermennig. Neue Fundorte: Wegrand südwestlich von Oberpodgoria und südöstlich von Unterpodgoria, 8664/3, Neuberg, Ostseite des Mitterriegels, 8863/2, Anhöhe 334 bei der Rotte Unterbergen, KG. Rohr i. B., 8863/3, Güssing-Ludwigshof, 8964/1.

Rosa squarrosa (Rau) Boreau (= *R. canina* var. *scabrata* Crép.), Sparrige Rose. Mein bisher einziger Fund an einem Wegrand südöstlich von Unterpodgoria, 8664/3.

Vicia oroboides Wulf., Walderbsen-Wicke, Breitblatt-W Neue Fundorte: Waldrand im Ried „Lehen“ nordwestlich von Grieselstein, 9062/2, Schlößlberg oberhalb Wallendorf und Waldtal südwestlich des Ortes, 9063/1.

Lathyrus nissolia L., Gras-Platterbse. Neue Fundorte: Feldrand südöstlich von Kroatisch Ehrendorf, 8864/3, Feld — Waldrand nördlich von Neusiedl b. G., 8963/1.

L. hirsutus L., Rauhaaar-P. Neue Fundstellen: An Felldrändern südlich von Deutsch Reinersdorf, Feld- und Wegränder südlich (Kitziberge) und südöstlich von Großmürbisch, 8964/3.

Ludwigia palustris (L.) Elliot, Sumpf-Heusenkraut, Wasserlöfelchen. Neuer Fundort: An dem alten, beim Unteren Feldmeierhof in die Strem mündenden Abzugsgraben etwa 900 m nordwestlich von Glasing, 8964/3. — Der Sumpf zwischen Sulz i. B. und Gämischdorf wurde im Zuge der Regulierung des Sulzbaches trockengelegt, die dortigen Vorkommen von *Ludwigia palustris*, *Myosotis*

caespitosa nud *Eleocharis acicularis* (s. VI dieser Serie) wurden hiedurch gänzlich vernichtet.

Epilobium lanceolatum Seb. et Mauri, Lanzettblatt-Weidenröschen. Neue Fundorte: Bei den großen Steinbrüchen westlich von Rechnitz auf der Ostseite des Hodisbachtals u. zw. an dem vor dem oberen Steinbruch nach rechts abzweigenden „Privatweg“, Wald zwischen Weiden b.R. und Oberpodgoria (KG. Rumpersdorf) stellenweise reichlich, 8664/3.

Tilia x vulgaris Hayne (= *T. cordata* x *T. platyphyllos*, *T. europaea* L. part., *T. intermedia* DC.), Holland-Linde. Südlich von Althodis am Westabfall des „Weinberges“ zum Althodisbach (Steinbach) bei dem Felsen mit *Spiraea media*, 8664/3. Das Vorkommen ist zweifellos natürlichen Ursprungs, da an eine menschliche Pflanzung in diesem wenig zugänglichen Waldteil nicht zu denken ist und beide Elternarten dort reichlich vertreten sind.

Geranium phaeum L., Brauner Storchschnabel. Neuer Fundort: Beim Wasserbehälter oberhalb Deutsch Minihof gegen Brandwald, 9063/1.

Oenanthe aquatica (L.) Poir., Wasser-Rebendolde, Wasserfenchel, Roßfenchel. Neuer Fundort: Im neuen Entlastungsarm der Pinka bei Luising, 8964/4.

Heracleum sphondylium L. subsp. *chloranthum* (Borb.) Neumayer, Grüne Bärenklau. Zunächst sei bemerkt, daß in Ehrendorfer F. et al. 1973 132 bei dieser subspecies das A laut freundlicher Mitteilung von W. Gutermann nur aus Versehen (Druckfehler) ausgeblieben ist. Entgegen Janchen E. 1957 434 kommt die Grüne Bärenklau auch im Südburgenland vor, was schon aus Borbás 1887 236 hervorgeht. Meine bisherigen Fundorte: Kalteneck, 8563/2, am Stögersbach bei Kitzladen, 8662/3, Eisenzicken, 8763/2, Unter-Neuberg, 8863/2, Rotte Jackelberg nordöstlich von Tobaj, 8863/4, Kroatisch Ehrendorf NO, 8864/3, Kirchfidisch, 8864/1, Kukmirn NO, 8963/1, Güssing, 8963/2, Urbersdorf, 8964/1, Großmürbisch/Kitziberge, 8964/3, Jennersdorf, 9062/4, Minihof-Liebau, 9162/1.

Sympetalae, Vereintkroner

Primula veris x *P. vulgaris* = *P. brevistyla* DC. Neuer Fundort: Bernstein, Kalkgraben, ehem. Mühle am Reitbach, 8663/2. Daß die Areale beider Elternarten sich hier berühren, geht schon aus X dieser Serie hervor.

Chimaphila umbellata L., Dolden-Winterlieb. Neuer Fundort: Rauchwart i. B., Wald zwischen Rotte Ranzelberg und Großkopf (349 m), 8863/3.

Phacelia tanacetifolia Benth., Rainfarn-Büschelkraut, Rainfarnblättriges Büschelschön. Ein mit unserer Pflanze bebautes Feld beobachtete ich östlich von Kleinzicken, dazu eine Anzahl verwilderter Exemplare, 8764/3.

Lithospermum officinale L., Echter Steinsame, Arznei-St. Neuer Fundort: Südhang des Königsberges zwischen Hannersdorf und Woppendorf, 8764/3.

Pulmonaria angustifolia L., Schmalblatt-Lungenkraut. Neuer Fundort: An zahlreichen Stellen am Waldrand nordwestlich von Unterschützen (zwischen Pinkatal und Goberlingbach), 8663/3.

Datura tatula L. (= *D. stramonium* L. var. *tatula* (L.) Torrey), Hellblauer Stechapfel, Neuer Fundort: Feldrand nördlich von Doiber, 9062/4.

Cymbalaria muralis Gärtn., Mey. et Scherb. (= *Linaria cymbalaria* (L.) Mill.), Gew. Zimbelkraut. Bernstein, Schloß, an vielen Stellen, 8563/4.

Veronica teucrium L., Großer Ehrenpreis. Bei Goberling auch auf Anhöhen östlich des Ortes, 8663/2.

Orabanche arenaria Borkh., Sand-Sommerwurz. Wegrand östlich von Goberling, 8663/2.

Ajuga chamaepitys (L.) Schreb., Acker-Günsel. Im Südburgenland bisher nur auf dem Königsberg zwischen Hannersdorf und Woppendorf gefunden, 8764/3.

Leonurus marrubiastrum L. (= *Chaiturus marrubiastrum* (L.) Rchb.), Auen-Löwenschwanz, Katzenschwanz. In einer Gruppe von etwa 20 Exemplaren bei Sumetendorf an einem Gebüsch nahe der Brücke über die regulierte Strem vorgefunden, 8964/3. Das von Borbás 1887 220 erwähnte Vorkommen bei Güssing konnte ich nicht mehr finden. Es dürfte wohl der Stremregulierung zum Opfer gefallen sein.

Organum vulgare L. subsp., *prismaticum* Gaudin, Winter-Majoran, Falscher Stauden-M. Die offenbar seinerzeit als Gewürz kultivierte Pflanze hat sich (1977) noch immer im Garten der ehemaligen Bahnstation Urbersdorf erhalten, obwohl die Bahnlinie schon vor mehr als 30 Jahren aufgelassen und der Garten fast ebenso lange nicht mehr gepflegt wurde.

Lycopus europaeus L., Gew. Wolfsfuß, Wolfstrapp. Die besonders auffallende f. *gigantea* Evers beobachtete ich am 29. 4. 1970 in einem toten Altarm der Lafnitz südlich von Heiligenkreuz an zwei Stellen. Wegen der großen Höhe — weit über einen Meter ragte die Pflanze aus dem Wasser, wobei ich die Länge des im Wasser befindlichen Stengelteils gar nicht ermaßen konnte — und wegen der großen, tief fiederspaltigen Blätter nahm ich an, daß es sich um *L. exaltatus* L. fil., Hoher W., handle. Infolge der Frühlingswässer konnte ich nicht an die Pflanzen herankommen und verschob das Sammeln eines Beleges auf die spätere Blütezeit. Als ich jedoch am 7. Juli wieder an Ort und Stelle kam, war von der eigenartigen Pflanze keine Spur, nur ganz gewöhnliche Landformen von *L. europaeus* waren zu sehen. Bei der Pflanze vom April hat es sich demnach um eine nicht blühende Wasserform gehandelt, die den Rückgang des Wassers nicht (lange) überstanden hat.

Menyanthes trifoliata L., Gew. Bitterklee, Fiebertklee. Das einzige sichere, mir bekannte Vorkommen im Südburgenland im Braunschwaldbachtal bei Rohr i. B. in einem versumpften Parallelgraben des Baches massenhaft, 8862/4.

Gentiana verna L., Frühlings-Enzian. Neuer Fundort: Stuben, Bergwiese oberhalb der Häuser neben dem Weg zum Hohenstein. Durch Aufforstung mit Fichte gefährdet, 8563/4.

Vinca major L., Großes Immergrün. Neuer Fundort: Verwildert bis eingebürgert im evangelischen Friedhof von Kukmirn bei der großen Schmiedag-Linde und anderwärts, 8963/1.

Galium anisophyllum Vill., Alpen-Labkraut, Ungleichblättriges L. Kommt auch im Burgenland vor. Bisheriger Fundort: Große Pli-scha bei Oberpodgoria, 8664/3, von wo sie auch Borbás 1887 206 angibt.

Echinocystis lobata (Michx.) Torr. et Gray, Lappige Igelgurke. Auch am Doiberbach bei Doiber, 9062/4.

Legousia speculum-veneris (L.) Chaix, Gew. Frauenspiegel, Venusspiegel. Bisherige Funde im Südburgenland: Feldrand nördlich von Weiden b. R., „Weinberg“ bei Markt Neuhodis, 8664/3, Faludytal bei Rechnitz, 8664/4, Burg-Hannersdorf, besonders Königsberg, 8764/3, Tauka SW, Krottendorf b. Neuhaus a. Kl., Schindergraben, 9162/1, Kalch W, 9162/3.

Hieracium latifolium Spreng. (= *H. brevifolium* Tausch), Kurzblättriges Habichtskraut. Bisherige Funde im Südburgenland: Goberling NW, 8663/2, Rauhriegel, 8663/4, Waldrand südlich von Kukmirn, 8963/1, Güssing/St. Nikolaus/Scharkigraben, Glasinger Wald, Reinersdorf-Bergen, 8964/3.

H. maculatum Schrank, Geflecktes H. Neue Fundorte: Bei Goberling auch auf Anhöhen nordwestlich und östlich des Ortes, 8663/2, Wald nordwestlich von Unterschützen, 8663/3, Herrschaftswald südwestlich von St. Kathrein, 8864/3.

H. aurantiacum L., grex *aurantiacum* (L.) Zahn, Orange-H. Von Frau Georgine Aumüller um die Monatswende Juli-August 1976 in der Grünanlage bei der Josef-Statue nahe der Abzweigung der Haydngasse von der Hauptstraße in Neudörfel a. d. L. entdeckt, von Prof. Aumüller gesammelt und bestimmt, der mir 1977 ein Exsikkat übersandte und mitteilte, daß im September 1977 bereits acht Stücke zur Blüte gelangten. Bei der Frage nach der Herkunft der Pflanze denkt man wohl zunächst an einen Samenflug von dem zuerst in C. v. Sonklar 1866 37 aufscheinenden und zuletzt bei Janchen E. und Wendelberger G. 1975 520 erwähnten Standort auf dem Holzkogel bei Neudörfel im Rosaliengebirge. Eine Abstammung von Zierpflanzen hält Prof. Aumüller für ausgeschlossen, da die Kultursorte unserer Pflanze in Neudörfel nirgends gehalten wird.

Aster novi-belgii L. subsp. *laevigatus* (Lam.) Thell., Glatte Sternblume. Neue Fundorte: Schloßpark von Kohfidisch, 8864/1, nord-

östlicher Ortsrand von Grieselstein, 9062/2, beim Friedhof von Maria Bild, 9063/1.

Monocotyledones, Einkeimblättrler

Hemerocallis lilio-asphodelus L., Gelbe Taglilie. Neuer Fundort: An dem alten beim Unteren Feldmeierhof in die Strem mündenden Abzugsgraben etwa 800 m nordwestlich von Glasing, mehrfach, 8964/3.

Dieser Fund an einer Örtlichkeit, die ich vorher oft und oft besucht hatte, ohne je unsere Pflanze bemerkt zu haben, gibt mir Anlaß, meine in VI dieser Serie geäußerte Ansicht über die Frage der Natürlichkeit des südburgenländischen Vorkommens etwas näher auszuführen. Ich habe dieses Vorkommen, das nur ein Bestandteil des von der Oststeiermark (Neudau, Fürstenfeld) bis an den Plattensee, zum Bakonyer Wald und im Komitat Somogy bis Nagybjom reichenden Verbreitungsgebietes ist, wie niemand zuvor eingehend erforscht (vergl. auch IV, VI und VIII—XI dieser Serie) und bin zu der Überzeugung gelangt, daß bei der Bildung des Areals Wasservögel, hauptsächlich die bei uns häufige Stockente, *Anas platyrhynchos*, eine hervorragende Rolle gespielt haben und noch spielen. Die Standorte der Gelben Taglilie befinden sich meist an kleinen seichten Bächen und Wasserrinnen besonders in der Nähe des Quellgebietes, oft auch etwas weiter bachabwärts, häufig mit gelegentlichen Tümpeln. Fast immer sind in ihrem Bereich Tummelplätze der Stockenten. Diese sind bekanntlich ungemein eifrig bei der Nahrungsaufnahme, die bei Tag und Nacht vorgenommen wird. Sie sind Allesfresser. Sie werden daher beim Gründeln im Wasser oder Uferschlamm zweifellos auch die aus den reifen Kapseln der Gelben Taglilie ausgefallenen Samenkörner aufnehmen. Ich darf in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, daß in den Vereinigten Staaten die Verwendung von Schrotkörnern aus Blei verboten wurde, weil von Biologen festgestellt worden war, daß die Wildenten sogar die fehlgegangenen Schrotkörner aufpickten und zu Tausenden an Bleivergiftung eingegangen sind. Die reifen Samen unserer Pflanze sind sehr hart und geeignet, das Passieren des Verdauungstraktes der Vögel ohne Schaden zu überdauern.

Wenn Melzer 1975 155 zur Annahme neigt, daß H. l. schon vor Clusius verwildert sei, so ist dem entgegenzuhalten, daß wir keine Anhaltspunkte dafür haben, daß in dem oben umschriebenen Verbreitungsgebiet in der Zeit vor Clusius eine besonders blühende Kultur unserer Art (Zierpflanze) bestanden habe, von der Verwilderungen ausgehen konnten. Außerdem erfolgen Verwilderungen von Gartenpflanzen erfahrungsgemäß auch unter günstigen Umständen nur in einem örtlich eingeschränkten Ausmaß. Da aber unser Gebiet so ausgedehnt ist — die Luftlinie von Neudau bis Nagybjom beträgt mehr als 150 km — so deutet das auf eine andere Verbreitungsursache. Schließlich ist ganz und gar ungeklärt und unerklär-

lich, wie die Pflanze oder deren Samen aus dem Bereich der damals noch recht spärlichen und kleinen Siedlungen gerade in die abgechiedensten und unzugänglichsten Stellen, die wir uns für jene Zeit noch unzugänglicher, wilder und versumpfter vorstellen müssen als heute, gelangt sind.

Ich halte daher an der natürlichen Entstehung unseres Vorkommens fest, kann aber zu der Frage, ob unser Verbreitungsgebiet als Urheimat angesehen oder dazu gezählt werden kann, derzeit noch keine Stellungnahme abgeben.

Ornithogalum sphaerocarpum Kerner, Acker-Milchstern, Kugelfrüchtiger M. Neue Fundorte: Hangwiese zwischen Großmürbisch und Reinersdorf, 8964/3, Waldrand südwestlich von Tauka, 9162/1.

Scilla bifolia subsp. *drunensis* Speta, Traun-Blaustern. Neuer Fundort: St. Michael, Wäldchen nördlich des alten Ziegelofens, 8863/4. Genaue Angaben über dieses Vorkommen und seinen Standort verdanke ich Mag. Dr. Stefan Plank.

Narcissus poeticus L., Dichter-Narzisse, Weiße Garten-N. Auf der Wiese südlich von Luising neben dem seinerzeitigen Standort der Seerose wurde von Graf Mensdorff-Pouilly eine größere Anzahl von Pflanzen angesiedelt, um sie einzubürgern. 1977 haben sie reichlich geblüht.

Eleocharis ovata (Roth) R. et Sch., Ei-Sumpfbirse. Neuer Fundort: Feuchte Stelle auf dem durch die Lafnitzregulierung gewonnenen Grund südöstlich von Eltendorf, mit *Scirpus radicans*, 9063/1.

Carex leersiana Rauschert (= *C. pairae* subsp. *leersii* (Asch. et Gr.) Nyár., *C. polyphylla* auct.), Sparrige Segge. Neue Fundstelle: Zwischen Weiden b. R. und Oberpodgoria (KG. Rumpersdorf), 8664/3.

Festuca amethystina L., Amethyst-Schwengel. Neue Fundorte: Herrschaftswald südwestlich von St. Kathrein i. B., 8864/3, Gemeindegewald nördlich von Urbersdorf, 8964/1.

Ventenata dubia (Leers.) Coss., Zarter Schmielenhafer, Neuer Fundort: Längs des Südrandes des Birkenwaldes nördlich der Waldhäuser von St. Michael i. B. an vielen Stellen häufig 8863/3 und /4.

Avenochloa adsurgens (Schur ex Simk.) Holub (= *Helictotrichon conjungens* (Gáy) Widder ex Janch.), Mittlerer Wiesenhafer. Neuer Fundort: Wald zwischen Weiden b. R. und Oberpodgoria (KG. Rumpersdorf), 8664/3.

Eragrostis pilosa (L.) PB., Haariges Liebesgras. Neuer Fundort: An und neben dem Zufahrtsweg zur Sandgrube zwischen Gritsch und Welten reichlich, 9062/4.

Panicum capillare L., Haarstiel-Hirse. Die Pflanze, die für das Burgenland erstmals von einem Ruderalstandort im Teichtal bei Neusiedl a. S. (Melzer 1972 11) angegeben wurde, wächst bei Deutsch Minihof als Unkraut in Maisfeldern ähnlich wie *P. dichotomiflorum* im Raab- und Lafnitztal. Ich fand unsere Art nordöstlich des Ortes bei dem Bogen der Lafnitz, der nunmehr als toter Arm von

dem regulierten Gerinne abgetrennt ist, in stark wuchernden Beständen und südöstlich des Ortes nahe der Staatsgrenze mehr vereinzelt, 9063/1.

P. dichotomiflorum Michx., Spätblühende Hirse. Von Univ. Dozent Dr. W. Holzner, Wien, wurden mir von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer (Oberlandwirtschaftsrat Dipl. Ing. Dr. R. Arthofer) in Maisfeldern im Bezirke Jennersdorf (ohne nähere Ortsangabe) gesammelte Exemplare übermittelt, wofür ich hier meinen Dank aussprechen möchte. Ich konnte die Pflanze an folgenden Stellen finden:

Raabtal nördlich des Flusses: Jennersdorf, östlich des Ortes neben der Straße nach Neumarkt/Raab, südlich des Ortes und westlich gegen die Steiermark an vielen Stellen, Rax, südlich des Ortes nahe der Eisenbahn, 9062/4, Mogersdorf, nordöstlich des Ortes gegen den Schlößberg, 9063/1, westlich zwischen Bahn und Straße, so auch westlich von Weichselbaum, 9063/3;

Raabtal südlich des Flusses: Zwischen Welten und Gritsch, nordöstlich von St. Martin, 9062/4, östlich von Neumarkt, 9063/2;

Talebene des Grieselbaches: nördlich und nordwestlich von Jennersdorf und bei Grieselstein, 9062/2;

Lafnitztal: zwischen Rudersdorf und Deutsch Kaltenbrunn an zwei Stellen, 8962/2, südlich von Heiligenkreuz, 9063/2.

Die Pflanze stammt aus Nordamerika und ist in einem Großteil der Vereinigten Staaten, besonders im Osten des Kontinents sehr verbreitet (Hitchcock A. S. et Chase A. 1950). Zu Beginn der fünfziger Jahre tritt sie in Italien in der Poebene zunächst als Unkraut auf den Dämmen der Reisfelder auf und wird etwa ein Jahrzehnt später ebendort und in Teilen von Friaul als gefährlicher Schädling besonders in Maisfeldern gemeldet (Lorenzoni G. G. 1964). Nach Frankreich u. zw. in die Bretagne wird sie im Jahre 1970 vermutlich mit Sojabohnen eingeschleppt. Auch hier macht sie sich in Maisfeldern breit, erscheint aber auch als Ruderalpflanze (Le Clerch J. 1973).

In Österreich wurde bisher eine Einschleppung auf dem Grazer Frachtenbahnhof (Melzer 1954 118) und ein Vorkommen in einem Maisfeld bei Mühldorf b. Felzbach (Melzer 1976 156) bekannt.

In meinem Untersuchungsgebiet ist die Spätblühende Hirse hauptsächlich an den Rändern und an lückigen Stellen der Maisfelder zu finden. Bei Mogersdorf habe ich sie aber auch auf einem Feldweg, in dessen Graben und auf einer Brache angetroffen. Sie hat also sichtlich die Tendenz zur Ausbreitung auf Ruderalstellen. Messungen der Halme ergaben Längen bis zu 135 cm, doch erreicht sie, da sie knickig aufsteigt, meist nur eine Höhe von ± 1 m. Die Länge der terminalen Fruchtrispe beträgt im Raabtal etwa 2 dm, wogegen ich bei den Pflanzen im Lafnitztal bei Deutsch Kaltenbrunn Rispenlängen bis 48 cm maß. Die Pflanzen auf dem Feldweg wiesen naturgemäß nur Zwergwuchs mit Höhe von 1—2 dm und kümmerlicher Hauptrispe auf. Die Basalstücke der Halme liegen dem Boden an und sind

beim ersten Knoten und Knie durch Adventivwurzeln zusätzlich im Boden befestigt. Ich habe bis zu 28 von einer Wurzel ausgehende Stengel gezählt. Diese haben außer der Hauptrispe meist noch 3—6 an den Seitensprossen gebildete Rispen, auf denen die Samen nacheinander bis zum Eintritt von Frösten heranreifen können.

Einen katastrophalen Befall eines Maisfeldes stellte ich westlich von Mogersdorf fest: Die ganze Ackerfläche war dicht von dem Ungras überwuchert, die Maispflanzen waren schwächlich, kaum 1.5 m hoch und ohne ordentlichen Fruchtertrag.

Unzweifelhaft erscheint mir, daß die Spätblühende Hirse sowohl im benachbarten steirischen wie auch ungarischen Raabtal vorkommt.

Herrn Dr. H. Niklfeld, Botanisches Institut der Universität Wien, danke ich für die Übersendung von Kopien der wichtigsten einschlägigen Literatur.

Chrysopogon gryllus (L.) Trin. (= *Andropogon gryllus* L.), Gew. Goldbart. Bei Siegendorf auch sehr reichlich auf den trockenen Hängen südlich des Ortes, 8265/1.

Platanthera chlorantha (Cust.) Rchb., Grünliche Waldhyazinthe. Neue Fundstellen: Stuben-Hohenstein, 8563/4, oberes Rohrerbachtal unterhalb der Rotte Schwabenberg, 8862/4.

Zusammenfassung

Neu für die Flora des Burgenlandes sind: *Lychnis chalconica* (verwildert), *Viola x dubia*, *Tilia x vulgaris* und *Panicum dichotomiflorum*. Neu für Südburgenland sind: *Euphorbia lathyris* (verwildert), *Lepidium densiflorum*, *Primula x brevistyla*, *Datura tatula* (verwildert), *Cymbalaria muralis*, *Orobanche arenaria*, *Ajuga chamaepitys* und *Panicum capillare*. Sonst werden von einer größeren Anzahl von Pflanzen neue Fundorte angegeben. Die Gesamtzahl der behandelten Pflanzen beträgt 69.

Schrifttum

- Borbás Vince, 1887, Vasvármegye növényföldrajza és flórája. Szombathely
Ehrendorfer F. et al., 1973, Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas, Stuttgart
Hitchcock A. S. & Chase A., 1950, Manual of the grasses of the United States, Washington
Janchen E., 1957, Catalogus florae Austriae, Heft 2, Wien
— und Wendelberger G., 1975, Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland, Band III, Wien
Le Clerch J., 1973, Introduction d' une nouvelle Graminée en France: *Panicum dichotomiflorum* Michx., Bull. Soc. bot. Fr.: 223—226
Lorenzoni G. G., 1964, Il *Panicum dichotomiflorum* Michx., Nuova infestante della coltura di mais in Italia, Maydica IX: 67—76
Melzer H., 1954, Zur Adventivflora der Steiermark I, Mitt. naturw. Ver. Steiermark, Band 84 103—120
—, 1972, Beiträge zur Flora des Burgenlandes, von Nieder- und Oberösterreich, Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 112 : 100—114
—, 1975, Neues zur Flora von Steiermark, XVII, Mitt. naturw. Ver. Steiermark, Band 105 147—160
—, 1976, Neues . . . XVIII, l. c. Band 106 147—159
Sonklar C. v., 1866, Zur Flora von Wiener Neustadt. Öst. Bot. Z. 16 33—44

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Traxler Gottfried

Artikel/Article: [Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland \(XII\) 49-59](#)